



**Protokoll der ordentlichen Generalversammlung
vom Freitag, 30. März 2012, 20.00 Uhr
im Mehrzwecksaal des Schulhaus Singvogel, Nänikon**

Teilnehmer gemäss Anwesenheitsliste:

insgesamt: 93 Personen

stimmberechtigt: 71 Personen

(Effektiv waren inkl. Vorstand ca. 160 Stühle aufgestellt und belegt. Folglich haben Leute ohne sich in die Anwesenheitsliste einzutragen teilgenommen.)

Vorstand anwesend:

- Hansruedi Stella
- Manuel Wolfensberger
- Bea Fuchs
- Alex Wortmann
- Hildi Rothmund
- Ernst Fischer
- Röne Krays

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler

Hansruedi Stella eröffnet die Versammlung und begrüsst alle Anwesenden zur 80igsten Generalversammlung des Gemeindeverein Nänikon. Speziell erwähnt er:

- Martin Bornhauser, Stadtpräsident Uster
- Sabine Wettstein, Stadträtin, Präsidentin Primarschulpflege Uster
- Hanspeter Bühler, Bereichsleiter Verkauf Nord, Volg Detailhandels AG
- Bruno Schönenberger, Leiter Verkaufsgebiet Zürich-Meilen, Post
- Bruno Zürcher, Verantwortlicher Netzentwicklung, Post
- Ernst Schärer, Nachrichten aus Greifensee

Entschuldigt haben sich:

- Karin & Rolf Denzler
- Grisi & Peter Muster
- Elisabeth & Ruedi Weiss

Als Stimmenzähler stellen sich zur Verfügung und werden mit Applaus gewählt:

Claudia Steimer
Regula Trüeb

Die Einladungen zur Generalversammlung mit der Traktandenliste wurden fristgerecht verteilt.

Die Traktanden gemäss Einladung sind:

1. Begrüssung und Wahl Stimmenzähler
2. Protokoll der GV vom 25. März 2011
3. Jahresberichte 2011
4. Rechnung 2011
5. Budget 2012
6. Wahlen
7. Informationen von Sabine Wettstein und Martin Bornhauser
8. Verschiedenes

Es ist ein schriftlicher Antrag eingegangen, welcher unter dem Traktandum 8 behandelt wird.

Zusätzlich werden aus aktuellem Anlass unter dem Traktandum 7 die Vertreter von Post und Volg zur geplanten Postagentur informieren.

2. Protokoll der GV 2011

Das Protokoll der Generalversammlung vom 25. März 2011 konnte in den „Blickpunkten“ beim Türmli-Schulhaus und am Bahnhof eingesehen werden. Ebenso ist es online unter www.naenikon.ch abrufbar. Es wird ohne Diskussion einstimmig abgenommen.

3. Jahresberichte

a) Hansruedi Stella, Gemeindeverein Nänikon

Ich freue mich Ihnen wiederum über unseren Tätigkeiten des letzten Jahres zu berichten. Aufgrund der umfangreichen Informationen die noch auf uns warten, fasse ich mich kurz:

Anlässe:

Nach der letztjährigen GV fand für uns als erstes die Chilbi statt.

Der Gemeindeverein nahm wiederum mit einem Stand mit Information, Fotos und Souvenirs teil. Wir hatten viele interessant Gespräche und auch viele Neuanmeldungen.

Der Höck vom längsten Tag fand wieder traditionell am 21 Juni statt.

Zwar war es schöner und wärmer als 2010, aber genau als die Musik über ihren Einsatz entscheiden musste, zog ein riesiges Gewitter auf. Obwohl die Absage nicht mehr alle Musiker erreichte mussten wir so auf die Unterhaltung verzichten. Wir wurden aber dafür mit einem wunderbaren Regenbogen entschädigt und auch der Regen war schnell vorbei. Auch dieses Jahr hat der Vorstand in der Küche von Urs Iselin im Restaurant Feldegg selber Spaghetti, Sugo und Salat vorbereitet. Die rund 150 Portionen verschwanden restlos. Es war wiederum ein gelungener Anlass. Dies nicht zuletzt auch wegen den vielen feinen Kuchen und anderen Desserts. Nochmals ein herzliches Dankeschön an alle Spender!

Am 27. August fand in Uster wieder der Willkommenstag für Neuzuzüger statt. Dieses Jahr waren mehr als 15 Neuzugezogene dabei und wir hatten sogar zu wenig Platz an den für Nänikon reservierten Tischen.

Für die am 28. September durchgeführte Quartiervereinskonferenz war dieses Jahr der Gemeindeverein Nänikon als Gastgeber an der Reihe. Neben allen Orts- und Quartiervereinen nahmen wiederum Stadtpräsident Martin Bornhauser und Stadtschreiber Hansjörg Baumberger teil. Es wurde über die Anliegen der verschiedenen Quartiere sowie das Neuste aus der Lokalpolitik berichtet. Die Vertreter der Stadt Uster übergaben allen Quartiervereinen als Geschenk eine Luftaufnahme des eigenen Dorfes sowie den Kalender mit historischen Aufnahmen. Was uns jetzt noch fehlt, ist ein Platz um diese Geschenke zu aufzuhängen! Mehr dazu ganz am Schluss der GV

Am 20. November fand dann noch unser traditioneller Fackelumzug mit der Märchenerzählerin statt.

Es nahmen dieses Jahr so viele Personen teil, dass unsere Fackelvorräte nicht für alle Kaufwilligen reichten. Ich selber habe das erste Mal an diesem Anlass teilgenommen und es hat mir wirklich sehr gut gefallen.

Baustellen:

Bei der Unterführung zum Pfisterhölzli wurde wie angekündigt der Radweg etwas angepasst. Damit ist diese Stelle übersichtlicher und damit weniger gefährlich geworden.

Auf verschiedenen Strassen wurden grossen Bodenmarkierungen im Bereich der Schulhäuser angebracht.

Nachdem letztes Jahr einer unser Dauerbrenner, der Weg von der Gutenwilerstrasse zum Waldrand zum allgemeinen Wohlgefallen wiederhergestellt wurde, kam 2011 ein weiteres Langzeitprojekt, die Sanierung der Waldaustrasse zur Ausführung. Nach knapp 20 Jahren Planung, Verschiebung und richterlichen Beurteilung wurde das im Jahre 2004 erstellte Projekt ausgeführt. Die bereits bei der Projektvorstellung 2004 angebrachte Kritik und Bedenken haben sich leider bestätigt. Zwar freuen wir uns an der nach mehr als 15 Jahren wiederhergestellten Beleuchtung, aber die aktuelle Gestaltung kann unter den gegebenen Umständen nicht überzeugen. Wir sind seit Monaten in Verhandlungen mit den Abteilungen Bau und Sicherheit, um die erkannten Mängel irgendwie zu verbessern. Leider ist es den Verantwortlichen der Polizei aber wichtiger auf ihren Entscheiden zu beharren statt sich ernsthaft um die Problem zu kümmern.

Auch der kurzfristig in Angriff genommene Ausbau der Swisscom Leitungen entlang der Stationsstrasse verlief sehr schlecht. Als zu unserem Erstaunen der Deck Belag trotz schönem Wetter nicht eingebaut wurde, fragten wir nach und bekamen als Antwort: das Budget hat nicht gereicht. Dank mehrfacher Intervention wurde wenigstens versucht mit Schlitzten und Löchern das Schlimmste

etwas zu verbessern. Was auch eher schlecht als recht gelang. Für mich eine trotz mehreren Gesprächen ein nicht wirklich nachvollziehbarer Vorfall.

E wie Einheitsgemeinde:

Wie schon letztes Jahr berichtet wurde hatte die Stadt Uster einer externen Firma den Auftrag zur Erarbeitung von möglichen Lösungen gegeben. Da die Resultate zwar den Erwartungen des Auftraggebers aber nicht denen aller anderen Beteiligten entsprachen, ist der Ausgang noch immer offen. Da aber die politischen Mühlen sehr langsam mahlen und abgesehen vom politischen Druck noch lange Zeit bestens mit der aktuellen Situation gelebt werden kann, wird das Thema uns auch in Zukunft weiterbeschäftigen. Die Oberstufe Nänikon-Greifensee plant nun ihrerseits in einer Arbeitsgruppe um mögliche Lösungsansätze aus der anderen Sicht auszuarbeiten. Wir werden dranbleiben und informieren!

M wie Mitgliederbestand:

Seit der Chilbi vom letzten Jahr hatten wir 25 Neuanmeldungen, was rund 50 neuen Mitgliedern entspricht. Der Gemeindeverein hat aktuell 406 Mitglieder. Davon sind 175 Familien und 56 Einzelpersonen.

N wie Nachlass Klara Bachofen

Nach der Erbteilung und dem Verkauf der Liegenschaften Ende 2010 war es ziemlich ruhig was die Erbgeschichte angeht. Ende 2011 wurde uns dann der restliche Anspruch ausbezahlt. Die genauen Zahlen werden Sie dann vom Kassier erfahren. Über eine mögliche Verwendung des Erbes werden wir dann in Traktandum 7. Vereinslokal beraten.

N wie NaG

Als Silvia Hepe im Juni 2011 von der Mitarbeit bei der NaG zurückgetreten ist, blieb die Stelle unbesetzt. Wir sind sehr froh, dass sich Doris Singer und Stephi Bucher im Oktober bereit erklärt haben, gemeinsam die Näniker Seite zu betreuen! Besten Dank!

T wie Tempo 30

Nachdem am 8. Februar letztes Jahr die Petition für Tempo 30 an den Stadtrat übergeben wurde, ist in Bezug auf Nänikon nichts mehr passiert. Der Gemeinderat Uster hat die Vorlage für die Einrichtung von vier Tempo 30-Zonen an den Stadtrat zurückgewiesen. Dieser hat nun in eigener Kompetenz über die Einführung von Tempo 30-Zonen zu entscheiden. Dabei wird vorderhand nur in einzelne Quartierzonen, in denen alle Anwohner dies wollen, im Rahmen von Erneuerungen oder mit provisorischen Massnahmen Tempo 30 eingeführt. Martin Bornhauser kann uns eventuell aktuelles dazu berichten.

Weitere Aktivitäten

Daneben führten wir zehn Vorstandssitzungen durch und nahmen an verschiedenen Treffen von Interessengruppen, Vereinen, Kommissionen und Institutionen teil. Wie Juko, Elternrat, Bibliothekskommission, Strassensicherheit, Workshop Veloverkehr, Arbeitsgruppe Nänikon/Werrikon/Uster und andere. Für diesen doch recht grossen zeitlichen Aufwand möchte ich mich an dieser Stelle bei meinen Vorstandskolleginnen und Kollegen ganz herzlich bedanken!

Der Jahresbericht 2011 des Gemeindevereins wird einstimmig abgenommen.

b) Dana Miller, IG Spielplatz

Der neue Vorstand der IG Spielplatz startete die Spielplatz-Saison 2011 mit viel Elan. Wir alle freuten uns darüber, dass der Spielplatz wegen des prächtigen und warmen Frühlings schon sehr früh im Jahr belebt wurde. Dass zu dieser frühen Jahreszeit von der Gemeindeverwaltung aber noch nicht alle die kleineren Winterschäden behoben werden konnten ist dabei nur am Rande aufgefallen. Durch die neu hergestellten Kontakte sind wir aber überzeugt, in Zukunft schneller reagieren zu können. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei den zuständigen Stellen bei der Gemeindeverwaltung Uster für die gute Zusammenarbeit.

An der Näniker Chilbi war die IG Spielplatz auch 2011 mit ihrem traditionellen Waffel-Stand anwesend. Die köstlichen Desserts waren an beiden Chilbi-Tagen sehr beliebt und wir sind sicher, dass jeder Näniker und jede Nänikerin, sowie alle auswärtigen Besucher diese genossen haben. Unseren vielen zuverlässigen Helfern möchten wir danken! Ohne diese Unterstützung wäre unsere Chilbiteilnahme nicht möglich.

Jedes Jahr besucht das Spielmobil Uster an einigen Mittwochnachmittagen auch Nänikon. Dort können die Kinder mit allerlei Spielgerät spielen, zusammen malen oder basteln. Die IG Spielplatz unterstützt diese Aktivitäten sehr. Auch 2011 konnten wir am Spielmobil in Nänikon mit einem gesunden Z'vieri den Kindern den durch das Spielen aufgekommenen Hunger und Durst stillen.

Wir dürfen feststellen, dass der Spielplatz auch 2011 ein belebter Treffpunkt für alle Familien war. Wir freuen uns, dass die zur Verfügung gestellten Spielsachen, das Wasserspiel und der Sandplatz

bei den Kindern sehr beliebt sind. Bei allen Eltern möchten wir uns besonders auch bedanken, dass Sie den Platz sauber und aufgeräumt hinterlassen. Damit ist sichergestellt, dass der Spielplatz uns allen noch viele Sommer lang Freude bereiten wird.

c) Andrea Knoblauch, IG Räbenliechtl

- 6 Frauen in Fronarbeit
- 2 Sitzungen im Sept./Okt. für die Organisation folgender Punkte:
Druck der Flyer, Anfragen der Musiker / Scheuenbesitzer Ochsner / Schulverwaltung (Pausenplatz), Bestellung der Räben / Wienerli, Aufbieten der Verkehrskadetten, Einholen der Bewilligung (Verwaltungspolizei), Aufgeben von Inseraten, Aktivieren der Haftpflichtversicherung, Einkauf von Brot / Senf / Ketchup / Kaffeerahm / Punschbecher / Würstliteller, Organisation von Material / Kuchen, Koordination mit Kindergarten
- Räbenverkauf in Scheune Ochsner an Stationsstrasse am Mi vor dem Umzug von 14-16 Uhr – dazu gibt's auch Kerzen und selbstgebackene Kuchen zu kaufen
- 68 selbst geschnitzte Räben für Brunnen, Bäume, Räbenwagen an Umzugsroute
- Einrichten auf dem Pausenplatz Wüeri: Tische, Absperrungen, Plakate, Kochplatten, Wärmebehälter, heisses Wasser, diverses Material
- Umzug: Sa, 5.11.11, 18-19 Uhr
Route: Kehrplatz Tüfwiesen – Kindergarten Vogelsang – Chalet – Spielplatz – Stationsstrasse – singen auf dem Vorplatz von Fam. Fischer (jedes 2. Jahr inkl. Kindergartenkinder) mit musikalischer Begleitung – Vogelsangstrasse – Pausenplatz Schulhaus Wüeri
- Verpflegung: Wienerli + Brot, Punsch (für Kinder gratis), Glühwein, -most, selbstgebackene Kuchen
- Abrechnung: vom GVN erhält IG Räbeliechtl Fr. 400.— / Einnahmen 2011 (inkl. GVN-Beitrag): Fr. 1303.50 / Ausgaben 2011: Fr. 1363.35 (davon für Sicherheit + Bewilligung + Versicherung: Fr. 339.--)
- Nächster Umzug: Sa, 3.11.12

Die Jahresberichte der IG's wurden jeweils mit grossem Applaus verdankt und abgenommen.

Hansruedi Stella macht die zwei IG darauf aufmerksam, dass der Gemeindeverein Nänikon seit letztem Jahr eine Vereinsversicherung hat. Und da die IG's dem GVN unterstellt sind müssen sie in Zukunft keine separaten Versicherungen mehr für ihre Anlässe abschliessen.

Der GVN bedankt sich bei den zwei Vertreterinnen der IG's und überreicht ihnen je einen Blumenstrauss und einen Barbetrag für einen "Zvieri".

4. Rechnung 2011

Alex Wortmann präsentiert die Rechnung 2011. Sie schliesst mit einem kleinen Gewinn von Fr. 79.26 (Erbschaft nicht eingerechnet) recht genau im Rahmen des Budget 2011 ab. Die Erbschaft "Bachofen" wird separat aufgeführt und besteht aus der Liegenschaft (Fr. 202'500.00) und Bargeld (ca. Fr. 50'000).

Die Revisoren Eugen Weder und Marcel Wirsch haben die Rechnung geprüft und empfehlen die Rechnung zur Abnahme. Die Generalversammlung nimmt die Rechnung 2011 zur Entlastung des Kassiers und des Vorstands einstimmig ab.

5. Budget 2012

Der Kassier Alex Wortmann präsentiert das Budget 2012, welches weitgehend auf den Erfahrungszahlen der Vorjahre beruht. Es wird in der Folge durch die Versammlung einstimmig angenommen.

6. Wahlen

a) Revisor

Eugen Weder war Revisor bei den Generalversammlungen 2004 bis 2012. Der Vorstand bedankt sich bei ihm für seine Dienste mit einem Kärtchen und einer Flasche Wein.

Als Nachfolger schlägt der Vorstand Patrick Bächler vor.

Er wird von der Versammlung einstimmig für die Dauer von 4 Jahren gewählt.

b) Vorstandmitglieder

Röne Krays verlässt den Vorstand. Die letzten vier Jahre hat er neben vielen zusätzlichen Aktivitäten, wie zum Beispiel die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Werbung / Auftritt GVN den Souvenir Shop betreut und sich um die Verdankungen und auch Verabschiedungen gekümmert. Der Vorstand wird auch seine kritischen Voten vermissen. Obwohl er gewünscht hat kein Abschiedsgeschenk zu bekommen erhält er Blumen und einen Gutschein.

Als Nachfolger konnte Felix Pauletti gefunden werden. Er wohnt seit 13 Jahren in Nänikon. Aufgewachsen ist er in der Stadt Zürich. Von Beruf ist er Steuerexperte und Partner in einer Treuhandfirma am Zürichsee. Felix Pauletti ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder im Alter von 22 und 17 Jahren. Seine Hobbys sind seine Familie, fischen auf dem Greifensee, kochen (Mitglied bei den Näniker Köchen), Wein (mit aktiver Mithilfe in einem Rebberg) und Sport.

Er wird von der Versammlung einstimmig für die Dauer von 4 Jahren gewählt.

Bei den restlichen sechs Vorstandmitgliedern läuft die Amtsdauer für welche sie gewählt worden sind ab. Sie stellen sich alle für eine weitere Periode von 4 Jahren zur Wiederwahl. Die Versammlung nimmt das Angebot an und bestätigt die Wiederwahl aller Vorstände mit einem grossen Applaus.

7. Informationen

a) Informationen zur Schliessung der Poststelle, resp. Postagentur im Volg

Die anwesenden Vertreter von Post und Volg (siehe Punkt 1) informierten über Ihre Pläne und standen anschliessend der anwesenden Bevölkerung Rede und Antwort. Nachfolgend Auszüge aus dem Bericht in den NaG vom 5. April 2012:

In seiner Einleitung verwies Bruno Schönenberger, Leiter des Verkaufsgebiets Zürich-Meilen Poststellen und Verkauf, auf die veränderten Rahmenbedingungen mit den sinkenden Einnahmen (innerhalb von gut 10 Jahren 59% weniger Briefe, 43% weniger Pakete, 27% weniger Einzahlungen am Postschalter) und den Überkapazitäten im Poststellennetz. Er erinnerte zudem an die strategischen Ziele des Bundesrates für die Post sowie die landesweite Grundversorgung durch ein flächendeckendes Poststellennetz. Auch die Ausführungen von Bruno Zürcher, Verantwortlicher Netzstellen, Poststellen und Verkauf, zum Modell Postagentur, das bereits an 480 Orten eingeführt ist, wurden von den Anwesenden akzeptiert. Die vorgestellte Agenturlösung für Nänikon hingegen fand überhaupt keine befürwortenden Stimmen. Dabei gehörten der Standort mit den fehlenden Parkplätzen und die als zu klein empfundene Ladengrösse des Volgs zu den wichtigsten Ablehnungsgründen. Ebenfalls nicht goutiert wurde, dass die Postverantwortlichen zu wichtigen Detailfragen wie zukünftiger Standort der Postfächer oder der Zustellstelle noch keine Lösungen präsentieren konnten. Darüber hinaus gab's aus dem Publikum harsche Kritik an der (Nicht-) Kommunikation. So ist bei einigen die Geheimnistuerei im Vorfeld nicht gut angekommen, hauptsächlich aber sei das zu späte Informieren direkt Betroffener ein Fauxpas erster Klasse. [...] Eine Kritik am Verhalten der Stadt Uster konnte Martin Bornhauser hingegen sofort entkräften: Zwar erweckte der Flyer den Anschein, Uster hätte zur Postagentur etwas zu sagen bzw. zu genehmigen gehabt, doch der Stadtrat wurde von der Post nur über deren Absichten orientiert und dabei für eine gewisse Zeit um Stillschweigen gebeten.

Abschliessend gibt Hansruedi Stella den drei Herren den dringenden Rat die Sache gut zu überdenken und folgende Punkte VOR der Realisierung zu lösen:

Es gibt aktuell nur zwei Parkplätze vor dem Volg. Die seitlichen Plätze sind an das Rest. Hitschen vermietet.

Viele Postfächer werden am Morgen von Kunden per Auto geleert. Es sollte möglichst vermieden werden alle Postfächer zum Volg zu verlegen um ein morgendliches Verkehrschaos zu vermeiden.

Beim Volg hat es kein Platz für die grossen Lastwagen welche bis jetzt täglich die Post beliefern.

b) Informationen von Stadtpräsident Martin Bornhauser

Leider konnte die Präsentation von Herrn Bornhauser wegen einer technischen Panne nicht auf dem Beamer gezeigt werden. Weshalb er nur kurz über folgende Themen informierte:

Aktuelle Einwohnerzahl von Nänikon: 2224

Gebiet Grossriet: Zurzeit Planungsstopp, im Richtplan konnte man sich nicht einigen, deshalb wurde nur Vermerk für weitere Abklärungen in Entwurf aufgenommen, Planungshorizont 2050.

Verlängerung Greifenseestrasse: Erklärt das Vorprojekt (Verbindung zur Zürichstrasse, Ausbaustandard für spätere Überbauung des Gebietes (siehe oben).

Uster West: Erläutert den aktuellen Stand der Planung (Aufhebung Werrikerstrasse, Realisierung Brücke über Eisenbahn, Beibehaltung Bahnübergang Werrikon).

c) Informationen von Sabine Wettstein

Nach den Sommerferien muss die 6. Klasse (8 Schüler) für ein Schuljahr von Nänikon nach Uster ins Schulhaus Gschwader. Frau Wettstein kann zwar den Unmut der betroffenen Eltern verstehen, versucht jedoch darzulegen, dass dies die beste Lösung ist (sonst müssten 12 Schüler von Uster nach Nänikon). Sie bietet an, die Schüler während dem Winter (6 Monate) per Schulbus von Nänikon nach Uster zu fahren.

Der Gemeindeverein bedankt sich bei Herrn Bornhauser und Frau Wettstein mit je einer Flasche Wein für die Vorträge.

8. Verschiedenes

a) Antrag Reinhard Kunz

Rund um die Schulhäuser im Vogelsang und dem Spielplatz Bühl treten immer wieder Nachtruhestörungen und Littering auf. Reinhard Kunz ist als Nachbar davon betroffen. Er hat schon mehrere Versuche unternommen um die Belästigungen zu beenden (persönliche Interventionen bei den Verursachern vor Ort, Gespräch mit Jugendarbeitern und betroffenen Jugendlichen, aufbieten der Polizei). Leider hat nichts längerfristig genützt.

In seinem Antrag möchte Herr Kunz, dass dem Vorstand der Auftrag erteilt wird konkrete Schritte gegen die Belästigungen zu unternehmen. Da der Antrag zu spät eingereicht worden ist, um ihn den Mitgliedern schriftlich innert der in den Statuten vorgeschriebenen Frist mitzuteilen, schlägt Hansruedi Stella folgenden Kompromiss vor:

Der Vorstand des Gemeindevereins sucht mit weiteren Betroffenen das Gespräch, respektive fordert diese auf sich beim Vorstand zu melden. Dann soll man gemeinsam über weitere Schritte beraten.

Sowohl Herr Kunz als auch die Versammlung erklären sich nach kurzer Diskussion mit diesem Vorschlag einverstanden und der Vorstand nimmt den Auftrag im Sinne des Vorschlags von Hansruedi Stella entgegen.

b) Veloparkierkonzept Bahnhof Nänikon

Die Stadt Uster hat für den Bahnhof Nänikon eine Studie zur Verbesserung der Situation bei den Veloparkplätzen erstellen lassen. Interessierte können die Unterlagen beim Vorstand des GVN anschauen oder ausleihen.

c) Erbschaft

Jetzt da die Erbschaft vollzogen ist und der GVN im Besitz der kleinen Liegenschaft an der Bühlstrasse 16 ist, möchte der Vorstand einen Vorschlag für die Realisierung eines Vereinslokals ähnlich des "Riethüsli" in Werrikon erarbeiten. Auf weitere Details wird aufgrund der fortgeschrittenen Stunde nicht eingegangen. Dennoch erteilt die

Versammlung dem Vorstand mit grossem Mehr den Auftrag einen Projektvorschlag auszuarbeiten.

d) Oberstufenschulpflege Nänikon-Greifensee

Aufgrund des Rücktritts von Heidi Schönenberger wird es eine Ersatzwahl für ein Schulpflegemitglied für den Rest der Amtsdauer bis 2014 geben. Interessierte Personen sind aufgerufen sich zu melden.

Um ca. 23.00 Uhr wird die Versammlung geschlossen und alle anwesenden Personen zum Apéro im Foyer des Schulhauses eingeladen.

Für das Protokoll

Manuel Wolfensberger

6. April 2012